



III, 24.

224.

III, 24.



Die Sprache des Herzens,  
in dem Munde eines treuen Unterthanen,

druckte  
bey dem

**hohen Vermählungsfeste**

des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

**S E R R R**

**Friedrich Karls,**

Fürsten zu Schwarzburg,

der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,  
Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Eltertenberg &c. &c.

Und der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

**F R A U**

**Friederiken Sophien**

**Augusten,**

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,  
Lohra und Eltertenberg &c. &c.

weiches

auf dem Stammhause Schwarzburg

den 21sten October 1763. vollzogen wurde,  
in tiefster Ehrfurcht unterthänigst glückwünschend aus

**Johann Heinrich Meißter.**

Rudolstadt

gedruckt mit Königlicher Erben Schriften.



**W**ie kan, o Fürst! Dir was begegnen?  
Wie kan Dich GOTTes Güte segnen,  
Und ich, Dein alter Untertan,  
Nähm nicht in Ehrfurcht Theil daran?  
Dies thu ich auch bey diesem Feste,  
Wo sich so viele Menschen freun.  
Ein treuer Wunsch ist doch das Beste,  
Bergönn es, HERR! Dir ihn zu weh'n.

**V**on uns, Ihr Götter dieser Erden?  
Muß jede Pflicht entrichtet werden,  
Doch daß sie nie als gern geschieht,  
Das ist die Seele von der Pflicht.  
Wie du, o großer Fürst! regierest,  
Da kan Dir nie ein Herz entsehn;  
Drum muß auch, was Du nur vollführest,  
Uns allen tief zu Herzen geh'n.

**W**ir sehen heut von Deinen Thaten  
Ein solch vortreflich Werk gerathen,  
Daß jeden in Erstaunen setz,  
Und selbst ein fremdes Aug ergetz.  
Warst Du mit väterlicher Liebe  
Prinz **Carln** bishero zugethan,  
So nimmst Du Ihn aus gleichem Triebe  
Als Deinen Sohn nun würllich an.

**D** weiser Schlug! Dein wo die Ehen  
Auf solchem festen Grunde stehen,  
Da folgt mit jeden Werk und Schritt  
Glück, Segen und Gedenken mit.  
Der Purpur macht es nicht alleine,  
Daß der ihn trägt, sich glücklich hält;  
Er sucht bey dessen Glanz und Scheine  
Auch das, was seiner Brust gefällt.

**W**o konntest Du wohl etwas finden,  
Um Karls beständig Wohl zu gründen,  
Das Seinen Wünschen lieber sey,  
Als Deiner Tochter Gegentreu?  
In Beyden walle ein gleich Geblüte,  
An grauen Fürstern Ahnen reich;  
Sie Beyde sind auch an Gemüthe,  
An Einsicht und Verstand Sich gleich.

**W**as ist, o himmlische Friedrike!  
Sonst alle Hoheit, alles Glück,  
Wo diese Seelengleichheit fehlt,  
Die Hand und Herz zugleich vermählt.  
Zwar auch entlegener Provinzen  
Blicb Dein Verdienst und Name groß,  
Wer aber gömmt nicht unserm Prinzen  
Vielmehr dies unschätzbare Loos?

**S**o bleibest Du in einem Lande,  
Wo Deine nächsten Blutsverwande,  
Und was ein Herz nur lieb gewinnt,  
Beständig um und bey Dir sind.  
So werden wir wie neu geboren,  
Wenn unser Herz dabey bedenkt,  
Dein Trausetz sey dazu erkoren,  
Daß Gott Dich uns von neuem schenkt.

Den Kindern von den künftigen Tagen  
Braucht man nun nicht erst vorzusagen,  
Was in der väterlichen Flur  
Uns jetzt so glücklich wiederfuhr.  
Sie werden es einst selbst erfahren,  
Weil Du in unsrer Gränzen bleibst,  
Und weil Du Dich den spätsien Jahren  
Mit gleichen Gaben einverleibst.

So forgt der Fürst! Balle Ihn zu Füßen!  
Gott laß es Ihn auch Selbst genießen,  
So lange! und in Wohlergehn  
Was diesen Tag durch Ihn geschehn.  
Und hier auf die vermählte Frommen,  
Die Huld und Christenthum erhöhet,  
Laß er den Segen zwiefach kommen,  
Den Ihnen jedes Herz ersehnet!

Das Stammhaus sey zum Vorbedeuten,  
Es blühe für die künftige Zeiten  
Des hohen Stammes ewiger Flor  
Aus diesem Fürsten Paar  
So sing ich diesen Tag zu Ehren,  
Der ganz und gar mein Herz durchglühet,  
Was ich gewünscht, wird Gott erhören,  
Als der auch auf das Niedere sieht.



Ms. 985 2<sup>o</sup>



TA → OL  
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Die Sprache des Herzens,  
in dem Munde eines treuen Unterthanen,

druckt  
bey dem

hohen Vermählungsfeste

des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E R R R

Friedrich Karls,

Fürsten zu Schwarzburg,

der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,  
Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Clettenberg &c. &c.

Und der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R A U

Friederiken Sophien

Augusten,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,  
Lobra und Clettenberg &c. &c.

weiches

auf dem Stammhause Schwarzburg

den 21sten October 1763, vollzogen wurde,  
in tiefster Ehrfurcht unerschwinglich glückwünschend aus

Johann Heinrich Meißter.

Rudolstadt

gedruckt mit Erbsischer Erben Schriften.

